

L 7314-39	3	Östlich Oos, westlich Balg	150 ha
Lößsediment (qlo)		<b>Ziegeleirohstoffe</b> {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}	
0,5 m		Aufgelassene Tongrube Baden-Baden-Oos (RG 7215-336), ca. 0,4 km westlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 40 970, H <sup>54</sup> 05 960, ca. 130–150 m NN	
5–10 m		Aufgelassene Tongrube Baden-Baden-Oos (RG 7215-347), ca. 0,3 km südwestlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 41 230, H <sup>54</sup> 05 620, ca. 130–150 m NN	
keine Angabe	5–12 m	Aufgelassene Tongrube Baden-Baden-Oos (RG 7215-348), im Norden des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 42 470, H <sup>54</sup> 06 960, ca. 140–155 m NN	
0,5 m	5–10 m	Aufgelassene Lehmgrube Baden-Baden-Oos (RG 7215-349), ca. 0,5 km südlich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 41 980, H <sup>54</sup> 05 490, ca. 140–155 m NN	
0,5 m	5–10 m	Aufgelassene Lehmgrube Baden-Baden-Oos (RG 7215-352), ca. 0,5 km südlich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 42 200, H <sup>54</sup> 05 450, ca. 150–170 m NN	
0,5 m	5–10 m	Aufgelassene Weißerdegrube Baden-Baden-Balg (RG 7215-418), im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 42 320, H <sup>54</sup> 06 300, ca. 165–180 m NN	
0,5 m	5–10 m	Ehemaliges Sand- und Tonerdebergwerk Balg (RG 7215-435), im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 42 490, H <sup>54</sup> 06 200, 182 m NN	
0,5 m	5–10 m	Bohrung BO7215/722, Lage: R <sup>34</sup> 41 619, H <sup>54</sup> 06 051, Ansatzhöhe 125,09 m NN	
6,3 m Schluff 1,4 m Fein- bis Mittelsand			
<b>Gesteinsbeschreibung:</b> Lößsediment (qlo): (1) <u>Löß</u> : Schluff, feinsandig bis stark feinsandig, hellbraun bis rötlichbraun, z. T. gelblich. (2) <u>Lößlehm</u> : Schluff, hellbraun bis rötlichbraun, z. T. gelblich.			
<b>Analysen:</b> (1) LGRB-Analyse der Schluffe aus der Grube Baden-Baden-Oos (RG 7215-347), südwestlich außerhalb des Vorkommens (Lage s. o.), aus den LGRB-Betriebsakten (2011): (1) <u>Physikalische Parameter</u> : Rohdichte: 1,67 g/cm <sup>3</sup> , Trockenschwindung: 6,84 %, Wasseraufnahme: 28,05 %. (2) <u>Geochemische Analysenwerte</u> (RFA) des LGRB: SiO <sub>2</sub> 69,23 %, TiO <sub>2</sub> 0,62 %, Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 9,85 %, Fe <sub>2</sub> O <sub>3</sub> <sup>total</sup> 3,96 %, MnO 0,10 %, MgO 1,04 %, CaO 1,32 %, Na <sub>2</sub> O 1,17 %, K <sub>2</sub> O 1,59 %, P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> 0,12 %; Glühverlust 10,90 %.			
(2) LGRB-Analyse der Sande aus der Tongrube Baden-Baden-Oos (RG 7215-348), im Norden des Vorkommens (Lage s. o.), aus den LGRB-Betriebsakten (2011): (1) <u>Geochemische Analysenwerte</u> (RFA) des LGRB an Sanden: SiO <sub>2</sub> 96,70 %, TiO <sub>2</sub> 0,24 %, Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 1,61 %, Fe <sub>2</sub> O <sub>3</sub> <sup>total</sup> 0,15 %, MnO 0,00 %, MgO 0,06 %, CaO 0,08 %, Na <sub>2</sub> O 0,01 %, K <sub>2</sub> O 0,18 %, P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> 0,01 %; Glühverlust 0,93 %. (2) <u>Geochemische Analysenwerte</u> (RFA) des LGRB an der Fraktion < 0,063 mm: SiO <sub>2</sub> 86,36 %, TiO <sub>2</sub> 0,92 %, Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub> 7,64 %, Fe <sub>2</sub> O <sub>3</sub> <sup>total</sup> 0,56 %, MnO 0,01 %, MgO 0,36 %, CaO 0,16 %, Na <sub>2</sub> O 0,02 %, K <sub>2</sub> O 0,81 %, P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> 0,05 %; Glühverlust 3,02 %. (3) <u>Schlammanalyse</u> des LGRB an Sanden: < 0,063 mm 20,2 %, 0,063–0,09 mm 5,3 %, 0,09–0,125 mm 29,2 %, 0,125–0,25 mm 25,7 %, 0,25–0,5 mm 5,8 %, 0,5–0,71 mm 2,8 %, 0,71–1,0 mm 4,1 %, 1,0–2,0 mm 3,2 %, 2,0–5,0 mm 1,1 %, 5,0–8,0 mm 0,6 %, 8,0–11,2 mm 0,8 %, 11,2–16,0 mm 0,3 %.			
<b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens 180,0 – 179,5 m NN Boden, humos, schwarz 179,5 – 170,0 m NN Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Löß) und Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun (Lößlehm)			
<b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Innerhalb des Löß- und Lößlehmorkommens sowie in der näheren Umgebung desselben befinden sich sechs ehemalige Ton- und Lehmgruben sowie eine ehemalige untertägige Grube (ehemaliges Sand- und Tonerdebergwerk Balg, RG 7215-435). Die Informationen zum ehemals genutzten Rohstoff sind jedoch spärlich, weshalb über Analogieschluss davon ausgegangen wird, dass die nutzbaren Löß- und Lößlehm-mächtigkeiten 5–10 m erreichen. Teilweise wurden in den Gruben auch sogenannte Klebsande abgebaut. (z. B. in der Weißerdegrube Baden-Baden-Balg, RG 7215-418). <b>Abraum:</b> Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.			
<b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Im Lößlehm können unterhalb von Verbrauchshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produkthanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.			
<b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Westen:</u> Ortslage Balg. <u>Süden:</u> Ortslage Baden-Baden. <u>Osten:</u> Ortslage Balg. <u>Norden:</u> Abgrenzung entlang des Ausstrichs des Lösses nach GeoLa-Daten.			
<b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7215 Baden-Baden (BILHARZ 1934), bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.			
<b>Sonstiges:</b> (1) Im Nordosten reicht das Vorkommen in das Landschaftsschutzgebiet „Baden-Baden“ (LSG-Nr. 2.11.001), weiterhin befindet sich hier das Waldbiotop „Naturnaher Erlenbestand NW Balg“ (Waldbiotop-Nr. 7215-211-6063) sowie zahlreiche weitere Biotope (Feldhecken und Feldgehölze, natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer, Röhrichbestände und Riede, Seggen- und Binsenreiche Nasswiesen sowie			

Hohlwege). **(2)** Auf dem Gelände der aufgelassenen Weißerdegrube Baden-Baden-Balg (RG 7215-418) befindet sich heute die Fa. Birco. Das ehemalige Sand- und Tonerdebergwerk Balg (RG 7215-435) der Firma Karl Meyer Tonwerke GmbH war mindestens ab 1909 in Betrieb. Aus Befahrungsberichten des Bergamtes geht hervor, dass die Grube am 30.10.1936 und am 24.05.1939 noch betrieben wurde. Wann die Grube und das Tonwerk stillgelegt wurden, ist aus den Akten nicht zu entnehmen. Wahrscheinlich war die letzte Inhaberin Maria Kühn, geborene Herrmann.

**Zusammenfassung:** Innerhalb des Löß- und Lößlehmvorkommens sowie in der näheren Umgebung desselben befinden sich sechs ehemalige Ton- und Lehmgruben sowie eine ehemalige untertägige Grube (ehemaliges Sand- und Tonerdebergwerk Balg, RG 7215-435). Die Informationen zum ehemals genutzten Rohstoff sind jedoch spärlich, weshalb über Analogieschluss davon ausgegangen wird, dass die nutzbaren Löß- und Lößlehm-mächtigkeiten 5–10 m erreichen. Teilweise wurden in den Gruben auch sogenannte Klebsande abgebaut. Im Lößlehm können unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produkthanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.